

Die Swing-Ära wurde lebendig

Sweet Sugar Swing entführte direkt in die heile Welt der Revue-Shows

„Bei mir bist du schön“, sogar wenn die singende Politesse, die direkt den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entsprungen ist, dabei ist ein Knöllchen zu verteilen. Wer kann da schon widerstehen und ihr böse sein, wo sie doch so süß ist? Direkt in die heile Welt der Swing-Revue-Shows wurden die Zuschauer auf der Rantastic-Kleinkunstbühne getaucht. Mit Welthits und ein bisschen Comedy warteten Mary, Tina und Annie in süßen Kostümen auf, ließen mehrstimmig Liebeslieder erklingen, Evergreens auferstehen und begeisterten mit ihrem durchaus harmonischen Gesang.

Swing, Musik aus den Zeiten des Wirtschaftswunders und Wohlfühlklänge mit viel Nostalgie haben die Mädels im Gepäck und werden nicht müde das Publikum damit einzuhüllen. Natürlich dürfen in dem Programm der Glenn-Miller-Jazz-Standard „Chattanooga Choo Choo“ und das „Hey Mambo“ nicht fehlen. Ebenso nicht das „Night And Day“ und das lustig melancholische „Let's Do It“.

Mit ihrem Programm „Sweet Sugar Swing. Swing Up Your Life“ entführten

Das Publikum genoss den Ausflug

Tina, Annie und Mary schonungslos in die Swing-Ära. Lebendig werden mit den Damen nicht nur die klassischen Swing, Boogie Woogie und Rockabilly-Songs, sondern auch Petticoats, Nylons und Cadillacs scheinen nicht weit zu sein, wenn die Mädels loslegen. Sogar die mitgebrachten CDs werden im stillen mit Aufklebern beklebten Koffer präsentiert.

Das Publikum fühlte sich zurückversetzt und genoss den Ausflug in die fröhliche Ära sichtlich. Beim „Que sera sera“ ließ es sich das Publikum nicht nehmen mitzuklatschen und beim Refrain munter mitzusingen. Der Aufforderung zum Mittanzen kam das Publikum jedoch nicht so schnell nach.

Die Mädels lassen sich bei ihrer Show auf einiges aus der Zeit ein, auch wenn es nicht immer so klar als Swing interpretiert werden würde. Petticoats, schwingende Röcke, lustige Tupfen sind bei der „Route 66“ vielleicht ein bisschen deplatziert, beim „Hot Stuff“ je-



MIT WELTHITS und ein bisschen Comedy warteten (von links) Mary, Tina und Annie in süßen Kostümen auf, ließen mehrstimmig Liebeslieder erklingen.
Foto: Beatrix Ottmüller

doch definitiv fehl am Platz. Die Mädels geben dem Disco-Hit einen groovigen Anschlag und machen ihn ein bisschen Swing. Eine lustige Version, wenn man die Damen im wild gepunkteten Kleidchen betrachtet.

„Unforgettable“ ist ein unvergesslicher Schmusehit und die Version der drei Damen, von denen zwei ihre gerade verflochtenen Lieben bedauern, ist ein Dahinschmelzer ohnegleichen und nebenbei recht lustig anzusehen. Beim „All That Jazz“ kommen die Männer im Publikum auf ihre Kosten. Sie werden

von den Mädels angeflirtet, dürfen Beine sehen, die Mädels hautnah erleben. Wer würde da Nein sagen? Ja sagen die Mädels dagegen zu Männern, die etwas Bleibendes zurücklassen.

„Diamonds Are A Girls Best Friends“ ist eine durchaus lustige Sache, denn die Mädels müssen feststellen, dass die Geschenke nicht wirklich echt sind. Neben all den internationalen Titeln haben die Damen durchaus auch deutsches in ihrem Gepäck. „Ich will keine Schokolade“ kommt an und mobilisiert das Publikum zum Mitmachen.

Mit einem zackigen Rockabilly-Song verabschieden sich die drei kessenen Damen am Ende ihrer Show und plötzlich reißt es das Publikum schließlich doch noch von den Sitzen, es wird ausgiebig getanzt und natürlich gechived. Die Beine fliegen und auf einmal wird deutlich, dass viele im Publikum tatsächlich in der Garderobe der zurückliegenden 50er Jahr erschienen sind und sich dabei sichtlich amüsieren. „It Don't Mean A Thing“ swingte das Publikum aus dem Konzert hinaus, das allen sichtlich Spaß machte.
Beatrix Ottmüller